

Backhaus-Knocke, Johanna

Eltern im Prozess des Übergangs von der Kita in die Grundschule. Eine Tagebuchstudie in Pandemiezeiten

Haider, Michael [Hrsg.]; Böhme, Richard [Hrsg.]; Gebauer, Susanne [Hrsg.]; Gößinger, Christian [Hrsg.]; Munser-Kiefer, Meike [Hrsg.]; Rank, Astrid [Hrsg.]: *Nachhaltige Bildung in der Grundschule. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2023, S. 235-238. - (Jahrbuch Grundschulforschung; 27)*



Quellenangabe/ Reference:

Backhaus-Knocke, Johanna: Eltern im Prozess des Übergangs von der Kita in die Grundschule. Eine Tagebuchstudie in Pandemiezeiten - In: Haider, Michael [Hrsg.]; Böhme, Richard [Hrsg.]; Gebauer, Susanne [Hrsg.]; Gößinger, Christian [Hrsg.]; Munser-Kiefer, Meike [Hrsg.]; Rank, Astrid [Hrsg.]: *Nachhaltige Bildung in der Grundschule. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2023, S. 235-238 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-277513 - DOI: 10.25656/01:27751; 10.35468/6035-31*

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-277513>

<https://doi.org/10.25656/01:27751>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der

Leibniz
Leibniz-Gemeinschaft

Johanna Backhaus-Knocke

Eltern im Prozess des Übergangs von der Kita in die Grundschule – eine Tagebuchstudie in Pandemiezeiten

1 Problemaufriss

Im Übergang von der Kita in die Grundschule kommt Eltern eine Doppelrolle zu, denn sie begleiten und unterstützen ihr Kind und stehen gleichzeitig vor der Herausforderung der eigenen Bewältigung (vgl. Dockett, Griebel & Perry 2017; Hanke, Dogan, Backhaus & Bogatz 2017). Bislang liegen nur wenige Forschungsstudien zur elterlichen Bewältigung und mit Fokus auf den Prozess vor. In den primär qualitativen Studien wird der Übergang von Eltern als präsende Thematik, Umstellung und Herausforderung beschrieben, der eigene Übergang wird als nachrangig wahrgenommen und bedarf Zeit (vgl. Graßhoff, Ullrich, Binz, Pfaff & Schmenger 2013). Eltern mit gelungenem Übergang bewerten nach Griebel, Wildgruber, Schuster und Radan (2017) ihr Wohlbefinden und ihre Selbstsicherheit positiver, fühlen sich informierter und benennen bessere Beziehungen und Beteiligungsmöglichkeiten in der Schule. Gleichzeitig offenbart die Forschung eine geringe Beteiligung von Eltern im Übergang und bei der Kooperation von Kita und Schule (vgl. u. a. ebd., Backhaus-Knocke 2020). Die Corona-Pandemie führt seit 2020 zur Bewältigung zusätzlicher Entwicklungsaufgaben für Schulanfänger*innen und ihre Eltern. Ergebnisse aus Studien zur psychosozialen Situation von Kindern und Familien während der Pandemie zeigen die verstärkten Entwicklungsrisiken und Belastungen auf (vgl. u. a. Ravens-Sieberger, Otto, Kaman, Adedeji, Devine, Napp, Erhart, Becker, Blanck-Stellmacher, Löffler, Schlack & Hurrelmann, 2020) und betonen Fach- und Lehrkräfte als wichtige Ressource in dieser Zeit (vgl. Langmeyer, Guglhör-Rudan, Naab, Urlen & Winkhofer 2020). Dabei stellt der Übergang in Pandemiezeiten ein relevantes Desiderat dar, woran die folgende Studie anknüpft.

2 Tagebuchstudie mit Eltern im Prozess des Übergangs von der Kita in die Schule

Ziel der Studie ist, die subjektiven Sichtweisen von Eltern im Übergangsprozess näher zu erforschen. Neun Familien mit zehn Schulanfänger*innen (6m, 4w)

füllten von Mai 2020 – März 2021 ca. monatlich einen teilstrukturierten Tagebucheintrag sowie einen Anfangs- und Abschlussfragebogen aus. Die Tagebuchmethode (Bolger, Davis & Rafaeli 2003) bietet dabei die Chance, längsschnittlich und chronologisch das persönliche Erleben festzuhalten (Fischer & Bosse 2013) und intraindividuelle Veränderungen über die Zeit – den Übergangsprozess – zu erheben. Die Stichprobe beinhaltet 73 Tagebucheinträge und 18 Kurzfragebögen, die Rücksendequote beträgt 93%. Ausgewertet wurden die Einträge mittels strukturierender, qualitativer Inhaltsanalyse, deduktiv-induktiv (Kuckartz 2016). Zentrale Fragestellungen der hier vorgestellten Ergebnisse sind:

- Welche Entwicklungsaufgaben für Eltern im Übergangsprozess können beschrieben werden?
- Welche Themen, Belastungen und Chancen der Corona-Pandemie für Familien werden deutlich?

2.1 Entwicklungsaufgaben für Eltern im Prozess des Übergangs

Anhand der zahlreichen Einträge der Eltern, die sich als Entwicklungsaufgaben für Eltern und Kinder beschreiben lassen, wird die Doppelrolle von Eltern als *aktiv Bewältigende* und *Unterstützer* ihrer Kinder deutlich. Bei der Analyse kann – auch mittels einer Betrachtung über die Zeit und die Berücksichtigung der Anzahl der Codings – der prozesshafte Verlauf des Übergangs abgebildet werden: Die *Ebene des Einzelnen* als präsenteste Ebene ist insbesondere durch unterschiedliche, sich über den Prozess verändernde, starke Emotionen geprägt (223 Codings). Besonders während der Kita- und Schulschließungen sind die Emotionen stark negativ geprägt. Zudem wird deutlich, dass die Gefühle der Eltern nicht unabhängig von den beschriebenen Emotionen ihrer Kinder betrachtet werden können. Mit Beginn der Einschulung zeigt sich vermehrt die Übernahme von Verantwortung für den Schulerfolg des Kindes (84), der Verlust an Kontrolle über das Kind (42), ein Statuswechsel (38) sowie das Anpassen der Erwartungshaltung an das Leistungsvermögen des Kindes (34). Auf der *Ebene der Beziehungen* sind die Entwicklungsaufgaben primär durch den Umgang mit Veränderungen in den Beziehungen zwischen Eltern und Kindern geprägt (63). Auf der *Ebene der Lebensumwelten* stehen Eltern vor der Herausforderung des Integrierens der Lebensumwelten und des Einrichtens auf neue Abläufe (86 Codings). Die Kooperation mit der Schule (75) als Entwicklungsaufgabe zieht sich über den gesamten Prozess. Die Partizipation an der Bildung des Kindes (45) beginnt nach der Einschulung. Auffallend ist der Oktober als Monat, in dem auf allen drei Ebenen die meisten Entwicklungsaufgaben identifiziert werden können.

2.2 Auswirkungen der Corona-Pandemie für Eltern und Kinder im Übergang

Die Eltern beschreiben zahlreiche Auswirkungen der Pandemie für sich und ihre Kinder, die primär negativ gefärbt sind (242 Codings). Die identifizierten, negativen Auswirkungen beziehen sich vornehmlich auf folgende Aspekte:

- Homeschooling und damit verbundene Belastungen und Ängste (51)
- verändertes Schulleben (38)
- fehlende Übergangsangebote und Kooperation von Kita und Grundschule (36)
- negativ veränderter Alltag (25)
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie (23)
- geringe/fehlende Informationen und Kommunikation der Schule (23)
- Einschränkungen bei der Einschulung (23)

Die positiven Auswirkungen (33 Codings) betreffen primär folgende Aspekte:

- durch Homeschooling gegebene zusätzliche Familienzeit (13 Codings)
- Einblicke in das Lernverhalten des Kindes (7)
- Unterstützung durch anderes Elternteil, wenn beide im Homeoffice arbeiten (6)
- positive Veränderung der Geschwisterbeziehungen (5)

Das Homeschooling zeigt sich anhand der Analyse als besonders intensive Zeit: Zum einen verändern bzw. verstärken sich bestimmte Entwicklungsaufgaben für die Familie, zum anderen zeigt sich oft eine Gleichzeitigkeit negativer und positiver Auswirkungen. Die Eltern erleben einen *erneuten Statuswechsel*, da sie zeitweise die Rolle von Lehrkräften übernehmen. Verstärkte Entwicklungsaufgaben in dieser Zeit sind die Übernahme von Verantwortung für den Schulerfolg, Veränderungen in den Beziehungen von Eltern und Kindern, die häufig mit Stichworten wie „motivieren“ oder „zwingen“ der Kinder verbunden sind, die Partizipation an der Bildungslaufbahn sowie das Integrieren der Lebensbereiche und Einrichten auf neue Abläufe. Spannend ist, dass der *Verlust an Kontrolle über das Kind*, der am Anfang der Schulzeit präsent ist, im Homeschooling häufig umgekehrt wird: Eltern erleben die neu gegebenen Einblicke in das Lehr- und Lerngeschehen positiv.

3 Fazit & Schlussfolgerungen

Deutlich wird sowohl die aktiv bewältigende als auch unterstützende Rolle von Eltern im Übergang. Die Veränderungen und Unsicherheiten, die Eltern für sich und ihre Kinder im Übergangsprozess wahrnehmen, sind stark von Corona beeinflusst, die Pandemie lässt sich als zusätzlich zu verarbeitender Übergang für die Eltern aufzeigen. Erneut wird die Relevanz familiärer Beratung und Unterstützung in Übergängen verdeutlicht (u. a. Backhaus-Knocke 2020). Fach- und Lehrkräfte in Kita und Schule stellen eine wichtige Ressource für Eltern hinsichtlich Informationsweitergabe, Kommunikation und Beratung sowie Übergangsangeboten angesichts elterlicher Unsicherheit und Belastung dar:

„Ende Mai bekamen wir von der Schule einen Brief. Inhaltlich stand nicht viel drin (KEINE ANGEBOTE IM ÜBERGANG!!!!) kein Kennenlernen der Klassenlehrerin vor den Ferien, kein Elternabend, wir wissen (...) noch nicht, wie die Einschulung stattfindet. ...der Brief hat uns Eltern aber „gut“ getan, weil wir das Gefühl hatten, wir wurden nicht vergessen.“ (Juni 20; Familie Pauli)

Literatur

- Backhaus-Knocke, J. (2020): *Bildungsdokumentation im Übergang vom Elementar- zum Primarbereich - Mehrperspektivische Betrachtungen*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt-Verlag.
- Bolger, N., Davis, A. & Rafaeli, E. (2003): *Diary Methods: Capturing Life as it is Lived*. In: *Annual Review of Psychology*. 54. S. 579-616. In Dockett, S., Griebel, W. & Perry, B. (Hrsg.) (2017): *Families and Transition to School*. Springer VS.
- Graßhoff, G., Ullrich, H., Binz, C., Pfaff, A. & Schmenger, S. (2013): *Eltern als Akteure im Prozess des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule*. Wiesbaden: Springer VS.
- Griebel, W. & Perry, B. (Hrsg.): *Families and Transition to School*. Springer VS. S. 1-20.
- Fischer, D. & Bosse, D. (2013): *Das Tagebuch als Lern- und Forschungsinstrument*. In: *Friebertshäuser, B., Langer, A. & Prengel, A. (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. S. 871-886.
- Griebel, W., Wildgruber, A., Schuster, A. & Radan, J. (2017): *Transition to Being Parents of a School-Child: Parental Perspective on Coping of Parents and Child Nine Months After School Start*. In: Dockett, S., Griebel, W. & Perry, B. (Hrsg.): *Families and Transition to School*. Springer VS. S. 21-36.
- Hanke, P., Dogan, M., Backhaus, J. & Bogatz, A. (2017): *The Transition to Primary School as a Challenge for Parents*. In: Dockett, S., Griebel, W. & Perry, B. (Hrsg.): *Families and Transition to School*. Springer VS. S. 225-242.
- Kuckartz, U. (2016): *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. 3., überarbeitete Auflage. Weinheim u. a.: Beltz.
- Langmeyer, A., Guglhör-Rudan, A., Naab, T., Urlen, M. & Winklhofer, U. (2020): *Kind sein in Zeiten von Corona. Ergebnisbericht zur Situation von Kindern während des Lockdowns im Frühjahr 2020*. DJI.
- Ravens-Sieberer, U., Otto, Ch., Kaman, A., Adediji, A., Devine, J., Napp, A.-K., Erhart, M., Becker, M., Blanck-Stellmacher, U., Löffler, C., Schlack, R. & Hurrelmann, K. (2020): *Mental health and quality of life in children and adolescents during the COVID-19 pandemic – results of the COPS study*. In: *Deutsches Ärzteblatt* 117 (48), S. 828 – 829.